

sich in eine Erörterung über die Revolution einzulassen. Der brasilianische Konsul kam an Bord, und verlangte, daß die neue brasilianische Flagge, unter welcher das Schiff segelte, niedergeholt und die alte brasilianische Flagge gehißt werde. Die Offiziere verweigerten aber die Flaggenhissung ohne vorherige Ordre von der provisorischen Regierung. Das Schiff segelte Sonntag ohne Flagge ab.

§ Oppeln, 1. Dezember. Aus einem Geldbrief der Regierungshauptkasse in Rybnik wurden während der Postbeförderung 10 000 Mk. entwendet.

\*\* Reustadt in Holstein, 2. Dez. Ein hiesiges Fischerboot kenterte beim hohen Seegang in der Ostsee, Fischer Lange ertrank; von einem Fischerboot aus Hastig wurden drei Infanten vermißt, die wahrscheinlich ertrunken sind.

\*\* Wien, 2. Dezember. Seit gestern Mittag herrscht hier Schneesturm; von verschiedenen Seiten werden bereits Störungen im Bahnbetrieb gemeldet, einige sonst regierungsfreundliche Blätter deuten an, die Regierung habe das Exekutivkomitee der Rechten verständigt, daß die Auflösung des Reichsrates keinesfalls geplant sei; sonach würde die Regierung abtreten, falls die Wiederbefestigung der zerfahrenen Mehrheit nicht gelänge. Diese Erklärung hat augenscheinlich auf das Exekutivkomitee der Rechten ihre Wirkung nicht verfehlt; denn obgleich dessen Beratungen fortbauern, ist doch bereits das abermalige Zusammenschließen der Mehrheitsfraktionen als gesichert anzusehen.

\*\* Auch in Frankreich ist der Winter mit Macht hereingebrochen. In Paris, Lyon und Dunkirchen ist bereits Schnee gefallen. In Dunkirchen war der aus Nordosten kommende Schneesturm von einem heftigen Gewitter begleitet.

\*\* Petersburg, 2. Dezember. Der Schluß der Schiffahrt steht unmittelbar bevor, da das Eis aus dem Ladoga-See treibt. Die Temperatur ist unter Null.

\*\* Stanley und Emin Pascha haben ihren Marsch durch das deutsche Schutzgebiet ohne Störung beendet und sind bereits im Küstengebiet. Hauptmann Wischmann geleitet sie die letzte Wegstrecke.

\*\* Zanzibar, 2. Dezember. Ruß, ein Mitglied der Peters'schen Expedition, welcher soeben nach Lamu zurückgekehrt ist, nimmt an, daß Dr. Peters und sein Begleiter Leutnant Tiedemann tot seien. Zwei an sie abgegangene Voten sind nicht wieder zurückgekommen.

\*\* New York, 2. Dezember. Das Redaktionsgebäude in Minneapolis (Minnesota) sowie die Druckereigebäude gerieten in Brand. 20 Personen sind umgekommen, darunter Prof. Olsen, der Präsident der Universität von Süd-Dacota.

**Deutscher Reichstag.**

Sitzung vom 2. Dezbr.

1 1/2 Uhr. Das Haus ist besser besetzt. Am Bundesratsstische: v. Bötticher, v. Matzahn, Aschenborn, v. Dechend.

Bankpräsident v. Dethen weist die Vorwürfe zurück, welche die Abgg. v. Kardorff und Graf Mirbach am Freitag gegen die Reichsbank erhoben haben und wiederlegt deren Ausführungen, daß die Bank von Frankreich besser situiert sei, als die Deutsche Reichsbank. Das Betriebskapital der Bank von Frankreich ist zwar um 23 Millionen größer, als das der Reichsbank, dafür ist aber das Kapital der Pariser

Bank festgelegt, während die Reichsbank nach freiem Ermessen über ihr Stammkapital verfügen kann. Der Barbestand ist in beiden Banken gleich. Wenn die Bank von Frankreich dabei einen größeren Silbervorrat hat, so ist das durchaus kein Vorzug. Auch im geschäftlichen Verkehr ist die deutsche Reichsbank leistungsfähiger als die französische. Wir haben 240 Filialen; in Frankreich bestehen nur 131. Das Diskontogeschäft ist in Frankreich schwieriger, als bei uns. Lombardgeschäfte macht die Pariser Bank gar nicht. Auch die Währung ist in dem Nachbarstaate nicht so gut, wie bei uns. Während unsere Goldmünzen stets vollwertig sind, ist dies bei den französischen durchaus nicht immer der Fall. Dort laufen viele fehlerhafte Münzen um und die Pariser Bank giebt nur ungera Gold ab, während bei uns die Währung im besten Stande ist.

Direktor im Reichsschatzamt A s c h e n b o r n wendet sich eingehend gegen die Verstaatlichung der Reichsbank. Der erhoffte finanzielle Vorteil der Verstaatlichung würde schwinden, wenn man den Wünschen, die Bank noch mehr in den Dienst des Kredits zu stellen, entsprechen wollte. Die Verringerung der Gewinnbeteiligung entspreche nicht dem Risiko der Anteilseigner. Das Notenprivileg sei nicht so gewinnreich; als Beweis hierfür müsse der Verzicht vieler Notenbanken auf das Privileg gelten.

Abg. W o r n e r (Centr.) erklärt sich gegen die Kommunalsteuerfreiheit einer Anzahl der Reichsbankfilialen.

**Witterungen**

aus den Gemeinderatsitzungen zu Sohndorf, vom 21. u. 27. Nov. 1889.

- 1., Beschluß über Verpflegungsbeitrag für den in der Irrenanstalt Golditz untergebrachten Paul Schubert.
- 2., Nach erfolgter Besichtigung des früher Wagner jetzt Hanemann & Kunze gehörigen Baugrundstückes, wird der Beschluß vom 23. Juli a. c. festgehalten und soll die Straße vom Föbrigschen Gasthof nach der Dorfstraße nur in gerader Richtung angelegt werden.
- 3., Beschlußfassung über verschiedene Verkäufe von Gemeindeareal.
- 4., Kenntnisnahme einer Einladung des Lichtensteiner Kirchenvorstandes zur Beteiligung der dortigen am 1. Dezember a. c. stattfindenden Kirchenweih.
- 5., Beschluß über Begebung zweier Darlehne und
- 6., über Ausschreibung der zweiten Polizeidienerstelle.
- 7., Kenntnisnahme einer Aufforderung der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau, die

Bahl zweier Männer für die Bezirksversammlung. Gewählt wurden die Herren Gemeindevorstand Friedrich Sonntag und Gutbesitzer Friedrich Kämpf.

8., Mitteilung des Gemeindevorstandes, daß der Restaurateur Herr Eichler das zu kaufende Gemeindeareal für den in der letzten Sitzung festgestellten Kaufspreis erwerben will.

9., Wegen unerlaubten Beseitigen eines Grenzsteines von Seiten eines Ködlicher Einwohner, soll der Klageweg eingeschlagen werden.

10., Beschloß man, daß der hiesigen Kirchengemeinde schenkweise verliehene Kirchen- und Gottesackerareal zur Hälfte (9000 Mark) amortisationsmäßig zu tilgen. Das Tilgungskapital soll vom landwirtschaftlichen Kreditverein zu Dresden entliehen werden.

11., Wurde die Vergebung der Steinfuhren, welche zur Schüttung eines Traktes der Dorfstraße und eines Traktes des sogenannten Viehweges erforderlich sind, auf den 30. Nov. festgesetzt.

12., Ebenso soll am selbigen Tage die Versteigerung der im hiesigen Gemeinwald ausgeschlagenen Hölzer erfolgen.

S o h n d o r f, den 29. November 1889.  
**Der Gemeindevorstand.**  
R e i n h o l d.

**Schmückt des Armen Weihnachtsbaum.**

Von Heinrich Pfeil.

Die Weihnachtskugeln läuten wieder und klingen bald von Haus zu Haus; Aus dem Aftord der Christfestlieder Hör' ich wie Mahnung es heraus: Ihr Glücklich, reicht Eure Spende Und gebt der Menschenliebe Raum! O öffnet lieblich Herz und Hände Und schmückt des Armen Weihnachtsbaum!

Schau, auf der Straße dort den Knaben, So kümmerlich und freudenleer; Auf seinen Wangen eingegraben Steht schon der Ernst des Lebens schwer. Er blüht umher, wer Licht ihm sende In seiner Jugend düstern Traum — O öffnet lieblich Herz und Hände Und schmückt des Armen Weihnachtsbaum!

Vereinsamt sitzt in seinem Zimmer Ein kranker, lebensmüder Mann, Er denkt des Christfestes Kerzenschimmer, Und seiner Sorgenbürde Stamm. Das Glück schwand ihm, der bald am Ende, Dahin, dahin, wie Wellenschaum — O öffnet lieblich Herz und Hände Und schmückt des Armen Weihnachtsbaum!

Ihr Alle, die von Gott begnabet, Nicht kennt des Lebens Sorgenlast: Schaut dankbar unter Euch und ladet Die bleiche Armut auch zu Gast. Verbreitet Glück! Reichet Eure Spende Und gebt der Menschenliebe Raum: O öffnet lieblich Herz und Hände Und schmückt des Armen Weihnachtsbaum!

Die täuschend ähnliche Verpackung der Nachahmung von FAY'S ächten Sodener Mineral-Pastillen, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeindequelle No. III. und XVIII., erfordert doppelte Aufmerksamkeit der Käufer. Recht sind nur die, deren Schachtel die Schlüsselmarke mit dem Nachbilde Ph. Germ. Fay trägt. Preis 85 Pfg., in allen Apotheken erhältlich.

**Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.**

4. Dezember: Veränderlich wolfig, helle Luft, sonnig, Frost, schwacher bis mäßiger Wind. Vielfach Nebel. Im Süden lebhaft windig mit Niederschlägen.

**Zur Wintersaison**

empfehle meine eleganten Herren- und Knaben-Garderoben. Größtes Lager am Plase. Extra billige Preise.  
**Winter-Ueberzieher, Knaben-Paletots,**  
Rock - Anzüge, Jaquett - Anzüge, Schwaloff, Winter - Jaquetts und -Hosen, carriert und gestreift,  
Knaben-Anzüge 2c.  
**Topfmarkt. A. M. Arnhold. Topfmarkt.**

**Vorteilhafteste Gewinnaussicht.**  
Einsatz 1 Mk., Hauptgewinn: W. 50,000 Mk.  
bietet die **Weimar-Lotterie** mit  
5000 Gewinnen. (Ziehung 14.-17. Dezbr.)  
Bei umgehender Bestellung liefere ich noch Loso für 1 Mk., 11 Stck. für 10 Mk., 28 Stck. für 25 Mk. Porto und Gewinnliste 20 Pfg.  
Gustav Hüttich, Generalagentur, Weimar.

Echte **Stollberger Sparkerseife**,  
à Pfd. 30 Pfg.,  
**Waschseife**, à Pfd., 24 Pfg., sowie  
**Cigarren**  
in versch. Auswahl, zu **Weihnachts-**  
geschenken passend, empfiehlt  
Ernst Schlemmer, Neugasse.

Unentgeltlich verj. Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsfindung. Adresse: **Privat-anstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Zäckingen**. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Die Bieder einer schönen Frau sind ein zartes frisches Gesicht, ein blendend weißer Nacken und feine weiße Hände.  
Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der echten  
**Glycerin-Goldcream-Seife**  
(1 Stück 30 Pfg.)  
**Leonhardt & Krüger, Dresden.**  
In Lichtenstein-Callenberg zu haben bei **Emil Lademann, Friseur.**

**Trunksucht**  
ist ohne jede Berufsfindung heilbar. Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen ganz umsonst gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Zeugnisse. **Reinhold Rehlaff in Dresden 10.**

**Pfänder-Auktion.**  
Die nicht eingelöstten Pfänder von Nr. 228 bis 1007 kommen den **16. Dezember d. J.** in Hrn. Engels Restauration zur Versteigerung.  
**Pfandleih-Anstalt Callenberg,**  
Schulgasse Nr. 139.  
**Ferdinand Richter.**

**Haarspiritus**  
für Haar- und Bartwuchs und Beseitigung der Kopfschuppen empfiehlt  
**das Kräuterwölbe von G. Franke.**  
**Rechnungsformulare, Lehr- und Miet-Kontrakte**  
empfiehlt die Expedition des Tagesblattes